

Stadt Journal Nr. 146  
August | September 2022



**Stadt  
Freilassing**

The background of the cover is a circular aerial photograph of Freilassing. On the left, a prominent church with a tall, dark spire is visible. The town's buildings, including a large white building with a red-tiled roof, are seen in the foreground. In the distance, a range of mountains is visible under a clear blue sky. A large, semi-transparent red circle is overlaid on the right side of the image, containing the main title and additional text.

# Stadt Journal

**Aktuelle  
Informationen aus der  
Stadtverwaltung**

August | September  
2022

# Inhaltsverzeichnis

|                                         |               |
|-----------------------------------------|---------------|
| 40 Jahre Rathaus Freilassing            | Seite 3 – 11  |
| Teilneubau Grundschule                  | Seite 12      |
| Ehrung Franz Krittian                   | Seite 14      |
| StadtBus samstags kostenlos             | Seite 14      |
| Straßenausbau Reichenhaller Straße      | Seite 15      |
| Einweihung Kindergarten Laufener Straße | Seite 16      |
| Freilassing App                         | Seite 19      |
| Grundsteuerreform                       | Seite 22 – 23 |
| Veranstaltungen                         | Seite 24 – 25 |
| Lokwelt                                 | Seite 26 – 27 |

## Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,  
Erster Bürgermeister Markus Hiebl,  
Münchener Straße 15, 83395 Freilassing,  
Tel. 3099-0, E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Daniel Beutel, Natalie Zettl

Veranstaltungskalender: Helga Weber  
und Martina Reiter, Kulturreferat,  
Tel. 3099-311, Fax 3099-350

Layout und Produktion:  
Carolina M. Zormeier, 83395 Freilassing,  
Tel. 0170 327 06 36

Herstellung: Hinteregger Druck,  
83395 Freilassing, Tel. 66 3 62



## Franz Krittian seit 50 Jahren aktiv für die Stadt Freilassing.

Bereits seit Mai 1972 gehört Franz Krittian zum Stadtrat und übt dieses kommunale Ehrenamt in ununterbrochener Reihenfolge in neunter Legislaturperiode aus.

Infos ab Seite 14 >



## Titelbild: Rathaus mit Rupertikirche

Foto: Andi Arnemann



## Redaktionsschluss

für die Oktober/November-Ausgabe  
ist der 16. September.

# Sehr geehrte Freilassingerinnen und Freilassinger,

ein offener Ort für Bürgernähe und als zentrale Anlaufstelle für Anfragen und Hilfesuche von Bürgerinnen und Bürgern – das soll ein Rathaus leisten. Umso schwerer war es für die Beschäftigten und für die Freilassingerinnen und Freilassinger, als während der Pandemie das Rathaus seine Türen nur nach vorheriger Terminvereinbarung und in Ausnahmefällen öffnen durfte. Auch wenn Termine nach wie vor für die Besucher das einfachste und schnellste Instrument sind, kann heute glücklicherweise jede und jeder wieder zu den Öffnungszeiten in das Rathaus kommen.

In dieser Stadt Journal Ausgabe dreht sich ein eigener Sonderteil um die Geschichte des Freilassinger Rathauses, das am 1. Juli 1982 unter Altbürgermeister Lucian Breuninger offiziell eröffnet wurde. Seit 40 Jahren befindet sich die Heimat der Freilassinger Stadtverwaltung damit an der Münchener Straße. Ein runder Geburtstag, den wir zum Anlass genommen haben, gemeinsam in die Vergangenheit zu blicken. 40 Jahre – was könnten die Wände und Flure des Rathauses für Geschichten erzählen, wenn sie sprechen könnten ...

Auch wenn Sie auf den folgenden Seiten den Schwerpunkt auf die letzten Jahrzehnte finden, legen Stadtrat und das Team der Stadt Freilassing ihren Fokus auf das, was noch

vor uns liegt. Unser Anspruch ist es, fit für die Zukunft und bereit für die kommenden Herausforderungen zu sein mit einer modernen und leistungsstarken Verwaltung. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen schönen und erlebnisreichen Sommer!

Ihr

**Markus Hiebl**  
Erster Bürgermeister

Foto: Uwe Kurenbach



## 40 Jahre Rathaus Freilassing

### Stadtverwaltung an der Münchener Straße seit 1982

Anlass und Ziel des Rathausneubaus an der Münchener Straße erläuterte der damals amtierende Bürgermeister Lucian Breuninger wie folgt: „Das Rathaus ist Mittelpunkt jeder Stadt; Beratungsstelle und ein Ort der Hilfe für die Bürger – als Ausdruck für eine lebendige Arbeitsgemeinschaft

und Partnerschaft zwischen Bürger, Bürgervertreter und Verwaltung. [...] Der Stadtrat und die Stadtverwaltung, die mehr als 10 Jahre in verschiedenen Gebäuden untergebracht waren, sind nun unter einem Dach vereint. [...] Das Gebäude stellt sich nicht als reines Verwaltungsgebäude dar, sondern soll mit seinem Mehrzwecksaal einen Beitrag zum kulturellen Leben

leisten. [...] Die Unterbringung der 42 Stadtbediensteten und der Mitarbeiter des Arbeitsamtes schafft die Voraussetzung für eine zukunftsorientierte, leistungsstarke Verwaltung.“ Wie es zur Zusammenführung kam und wie verstreut die Dienststellen waren, soll anhand der folgenden Seiten zum Anlass des 40-jährigen Jubiläums des Rathauses dargestellt werden.



# Historische Entwicklung der Verwaltung in Freilassing

## Gebietshistorische Entwicklung

Nachdem der Wiener Kongress am 1. Mai 1816 die endgültige Zugehörigkeit von Salzburghofen an Bayern anerkannte, wurde nach dem Edikt über das Gemeinwesen, welches in der Bayerischen Verfassung geregelt war, Salzburghofen eine politische Gemeinde. Lorenz Haberlander wurde als erster Gemeindevorsteher (ab 1869 Bürgermeister genannt) eingesetzt. Freilassing war somit Grenzort geworden. Der Bahnausbau brachte den Wandel mit sich. Nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern auch in Sachen Siedlungsentwicklung verlagerten sich mit dem Ausbau der Eisenbahn die Schwerpunkte. Am 01. August 1860 erhielt Salzburg den Anschluss an die „Maximilianbahn“ Ulm-München-Salzburg. Aus der Freilassingener Bahnstation entwickelte sich schnell ein Bahnknotenpunkt, denn am 01. Juli 1866 wurde die Strecke Freilassing Bad Reichenhall und 1890 die Strecke Freilassing Laufen in Betrieb genommen. Aus dem Grenzort entwickelte sich auch eine Grenzstation. Die prosperierende Entwicklung führte zur Verschiebung der Gewerbe- und Siedlungsschwerpunkte. Erste „industrielle“ Betriebe siedelten sich um den Bahnhofsbereich an. Die Andreas Hofer Feigenkaffeeabrik oder die Parkettfabrik Georg Wrede seien hier beispielhaft genannt. In der sogenannten Gründerzeit (1870 bis 1914 – Historismus) setzte ein globaler Aufschwung ein. So auch in Freilassing. Die Zoll- und Eisenbahnstation zog eine Bevölkerungszunahme im bisherigen Weiler bzw. Ortsteil Freilassing nach sich. Das Zentralschulhaus und die Rupertuskirche rückten näher zum Bahnhof.

## Gemeindeverwaltung bekam Heimat im Zentralschulhaus

In eben diesem Zentralschulhaus wurde nach den Aufzeichnungen der Schule auch die Gemeindeverwaltung untergebracht. Das Zentralschulhaus wurde unter Bürgermeister Lorenz Kreuzeder (Amtszeit von 1890 bis 1911) mit tatkräftiger Unterstützung des Gemeindevorstandes errichtet. Die Räumlichkeiten wurden vorausschauend in größerer Anzahl gebaut und so konnte die Gemeindeverwaltung in den erdgeschossigen Räumen des Zentralschulhauses beheimatet werden. In dem südlichen Bau

konnten der Hausmeister und Gemeindevorsteher wohnen.

## Erstes Rathaus in einem umgebauten Privatanwesen

Um 1930 wurde das Anwesen von Drogeriemeister Felix von der Ruhr erworben, welches sich an der Hauptstraße befand. Das Gebäude wurde zum Rathaus umfunktioniert. Der damalige erste Bürgermeister Karl Rittmann wurde 1925 als Berufsbürgermeister angestellt. In der Folge wurde der Bereich zwischen der heutigen Münchener Straße, Laufener Straße, Hauptstraße und Ludwig-Zeller-Straße Rathausplatz genannt. Auf dem Grundstück befand sich die sogenannte Freibank und in späteren Jahren die erste Gemeindebücherei unter der Betreuung von Maria Breuninger, der Ehefrau des späteren Bürgermeisters Lucian Breuninger. Auch die Volkshochschule fand ihren Platz am Rathausplatz. Die Salzburger Straße, also die heutige Grenzstraße in Richtung Salzburg (B304) hat es bis in die 60er Jahre nicht gegeben. Bis dahin, war auch das Kriegerdenkmal am Rathausplatz verortet. Heute wird das Areal Salzburger Platz genannt.

## Expansion der Verwaltung – Rathaus wird aufgeteilt in verschiedene Gebäude

Das Selbstbewusstsein und ein gewisser Grad an Hartnäckigkeit führte Freilassing nach den um 1902 erstmalig aufgeflammt Überlegungen Marktgemeinde zu werden zu höheren Zielen. Der Gemeinderat beauftragte am 23. April 1952 die Verwaltung die Gespräche mit dem Bayerischen Innenminister Dr. Wilhelm Hoegner zu suchen. Die positiven Verhältnisse und die wiederum rasante Bevölkerungszunahme waren tragende Argumente für den Antrag zur Stadterhebung. Am 04. September 1954 war es dann soweit – Freilassing wurde unter Bürgermeister Matthias Kreuzeder zur Stadt erhoben.

## Altes Rathaus bildete bis Ende der 1960er Jahre die „Schaltzentrale“

Mit der stetig steigenden Bevölkerung von Freilassing wurden auch die Aufgaben im Rathaus immer mehr. Unter Bürgermeister Ludwig Lindner (von 1966 bis 1980) wurden die „Mängel der örtlichen Infrastruktur“ angegangen. Die Stadt Freilassing galt seit 1976 als Mittelzentrum im Landesentwicklungsplan Bayerns. Damit bekräftigte die Stadt den wirtschaftlichen Schwerpunkt im Landkreis. In den 1970er Jahren waren im alten Rathaus der Bürgermeister, das Hauptamt, der

Leiter des Bauamtes, das Ordnungsamt, Standesamt und das Gewerbe- und Meldeamt verortet. Außerdem gab es zu dieser Zeit das Fundamt, das Wohnungsamt mit Mietbeihilfe und einen Teil des Fremdenverkehrsamtes im Rathaus. Die Kämmerei mit der Steuerstelle und der Kasse rundeten den Raumbedarf ab. Auch der Sitzungssaal in dem sicherlich die eine oder andere Diskussion stattfand, hatte seinen Platz im alten Rathaus.

### **Bündelung der technischen Behördenteile in der Sebastianigasse**

Aufgrund der Vielzahl der kommunalen Gebäude (Zentralschulhaus, Schule am Birkenweg und der Bräuhäuserstraße, Schule/Kindergarten an der Laufener Straße, Rathaus, städt. Krankenhaus usw.) und dem erforderlichen Ausbau der Infrastruktur (Straßen, Straßenbeleuchtung, Kläranlage, Kanal, Wasserleitung usw.) waren die technischen Behördenteile in den 1970er Jahren in der Sebastianigasse untergebracht, davor war die Soergel-Villa ihre Heimat. Herausragende Projekte wie die Sanierung des Freibades und der Bau des Erholungsparks Badylon mussten in dieser Zeit bewältigt werden. Die Bauverwaltung für die Baugenehmigungen, die Liegenschaftsverwaltung für die Grundstücksgeschäfte und technischen Bereiche wie Hochbauamt und Tiefbauamt und die Stadtwerke waren in der Sebastianigasse 6 beheimatet. Kurze Wege gab es dann für die Beitragsabteilung, die schließlich auf die Unterlagen der Bauverwaltung und des Tiefbaus „warten“ musste, bevor es zur Beitragsabrechnung kommen konnte. Auch die Personalstelle, die aufgrund der steigenden Personalzahlen weiter gefordert war, fand in diesem Gebäude ein Dach über dem Kopf.

### **Stadtplanung war in der Soergel-Villa anfangs allein auf weiter Flur**

Der damalige Stadtbaumeister Wesemann plante in seiner Unterkunft in der Soergel-Villa an der Laufenerstraße – Ecke Schulstraße bis ca. 1973. Weitere Aufgaben zwangen wiederum zum Umdenken. Um 1973/74 erhielt die Stadtplanung mit der Bauverwaltung, dem Hochbauamt, der Liegenschaftsverwaltung und der Beitragsabteilung „Verstärkung“. Die letzteren Abteilungen bekamen gemeinsam mit einem Schreibbüro ihren Platz im Souterrain der Soergel-Villa. Im Sommer war es dort sehr kalt, im Winter hingegen wurde es angenehm beheizt. In der Sebastianigasse 6 verblieben die Abteilung Tiefbau, die Registratur für das Bauamt, die Wasserwerke, sowie die Personalstelle.



**Das alte Rathaus am Salzburger Platz um das Jahr 1970.**

Einfacher gestalteten sich damit die verwaltungsinternen Abläufe nicht. Die Akten, Schriftstücke und die Post wurden täglich zu Fuß hin und her transportiert. Ab dem Jahr 1976 konnte die Erziehungsberatungsstelle, die in der Soergel-Villa ihre Dienste angeboten hat in die Lindenstraße umziehen. Somit bot sich die Möglichkeit die technischen Dienststellen wieder fast alle zusammen zu fassen. Bauverwaltung, Tiefbau, Hochbau, Stadtplanung und die Liegenschaftsabteilung mit der Beitragsabteilung konnten wieder vereint werden. Nur die Wasserwerke und die Personalstelle blieben in der Sebastianigasse. Der Bürgermeister, das Hauptamt, Ordnungsamt mit Standes-, Gewerbe- und Meldeamt, das Wohnungsamt und die Mietbeihilfe, sowie die Kämmerei mit Kasse und Steuerstelle blieben fortwährend im alten Rathaus.

### **Ende der Dienstreisewelle war in Sicht**

Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre wurde das Grundstück des alten Rathauses, die ehemalige von der Ruhr Villa an die Sparkasse verkauft. Um nicht in die „Obdachlosigkeit“ zu rutschen wurde die alte Sparkasse an der Salzburgerstraße angemietet. Dort wurden alle Ämter des alten Rathauses untergebracht. Sogar das Fremdenverkehrsamt war im Erdgeschoss verortet. Das Ordnungsamt zog derweil in die Sebastianigasse. Die Odyssee der einzelnen Dienststellen sollte mit der Vision eines Rathausneubaus endlich ein Ende finden. Die Folge war, dass noch unter dem späteren Altbürgermeister Lindner der Rathausneubau an der Münchener Straße begonnen wurde. Nach einer spektakulären Bürgermeisterwahl zwischen Lucian Breuninger und Peter Geigl, die mit weniger als 1% für den ehemaligen geschäftsführenden Beamten der Stadt Freilassing, Lucian Breuninger (von 1981 bis 1999) ausging, wurde der Neubau 1982 vollendet.

**Die Belegschaft des Ordnungsamts vor ihrem Gebäude an der Sebastianigasse im Jahr 1982.**





# Rathausneubau – Eröffnung am 1. Juli 1982

Heute würde man wohl sagen, dass das Rathaus bereits in den 1980er Jahren multifunktional geplant und gebaut wurde. Damals wurden 42 Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt.

Insgesamt gliedert sich der Baukörper in drei Bauabschnitte bzw. Bauteile. Der östliche erdgeschossige Bauteil ist laut Ursprungsplanung dem Arbeitsamt zugeteilt.

Die innere horizontale und vertikale Erschließung erfolgt laut Planung über das Foyer durch zwei Eingänge am Norden (Münchener Straße) und von Süden (Rathausplatz) und durch das zentrale achteckige und das östliche Treppenhaus.

Im Erdgeschoss befanden sich ursprünglich, der in drei Segmente teilbare Mehrzwecksaal mit Stuhl- und Tischlager und Versorgungsküche, die Volkshochschule und das Ordnungsamt mit seinen Sachgebieten und

dem Standesamt. Für die Stadtverwaltung standen erdgeschossig somit sieben Büros zur Verfügung. Insgesamt 10 Räume wurden im östlichen Teil dem Arbeitsamt zugeteilt, bevor das Arbeitsamt später in die Reichenhaller Straße umzog.

Das erste Obergeschoss beherbergte die Hauptverwaltung und die Finanzverwaltung, sowie den VdK und die Musikschule. Neben dem Bürgermeister mit seinem Vorzimmer und dem Sitzungssaal war auch das damalige Trauungszimmer im ersten Geschoss. Dieses konnte über die westlich situierte sogenannte „Hochzeitstreppe“ auch von außen erreicht werden. Somit waren im 1. Obergeschoss insgesamt rund 18 Büros untergebracht.

Im zweiten Obergeschoss wurden die technischen Abteilungen verortet. Die Stadtwerke mit Werkleitung, kaufmännische Abteilung und Bäder- und Sportstättenverwaltung im südöstlichen Teil, die Bauverwaltung mit der Beitragsabteilung in der Mitte und die Stadtplanung mit Hochbau und die Tiefbauabteilung im östlichen Bauteil. Elf Büros konnten so belegt werden.

Das neue Rathaus beherbergte also in 34 Büros rund 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich auch den ersten Bürgermeister Lucian Breuninger.



Das Foto zeigt alle städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Einzug in das neue Rathaus. In der ersten Reihe sind Erster Bürgermeister Lucian Breuninger (sechster von rechts), Zweiter Bürgermeister Peter Geigl (fünfter von rechts) und dritter Bürgermeister Walter Nußstern (fünfter von links) zu sehen. Mit auf dem Bild sind auch die Beschäftigten, die auf Seite 10 und 11 über die Veränderungen in den letzten Jahrzehnten berichten: Lore Scharbert (1. Reihe, dritte Person von links), Emma Aicher (2. Reihe, sechste Person von links), Hilde Portain-Moser (1. Reihe, dritte Person von rechts) und Gerhild Petermichl (2. Reihe, dritte Person von rechts).



# Das Rathaus im Wandel der Zeit

## **Delegationen an die Kommunen, Einzug der ersten EDV-Ausstattung, Platzmangel und Digitalisierung im 21. Jahrhundert**

Neben den bisherigen Kernaufgaben der Verwaltung, also Haupt- und Finanzverwaltung, Bauverwaltung und Ordnungsamt, sowie den Stadtwerken kamen immer schneller weitere Aufgaben hinzu. Das Arbeitsamt zog bereits in den 1990er Jahren an die Reichenhaller Straße.

Das Thema Umwelt und Öffentlichkeitsarbeit wurde konkreter. Anfang der 1990er Jahre fanden die ersten Computer Einzug im Rathaus. Verwaltungsvorgänge, die zuvor mit der mechanischen oder bestenfalls elektronischen Schreibmaschine dokumentiert wurden, wurden nun mit Hilfe der „modernen“ Technik vollzogen.

Einer der Veteranen des EDV Netzes, Wolfgang Klinger, verhalf der Technik beim Einzug ins Rathaus. Unter der zögerlichen

Akzeptanz einiger „alten Hasen“ fand die neue Technik schnell einen Platz in allen Büros. Eine der ersten Umnutzungen fiel das Trauungszimmer zum Opfer. Der im ersten Obergeschoss befindliche Raum wurde zum Büro umgenutzt. Seither finden die Trauungen im Sitzungssaal des Stadtrates bzw. der Ausschüsse statt.

Überlegungen für den Umbau in ein sogenanntes Bürgerbüro wurden aus finanziellen Gründen nie verwirklicht. Wiederum zeichnete sich ein rasantes Wachstum der Stadt Freilassing ab.

Die Aufgaben wurden aufgrund der komplexeren Verwaltungs- und Rechtsvorgänge nicht einfacher, sondern immer umfangreicher. Die Folgen waren die Schaffung weiterer Abteilungen, mehr Personal und somit weiterer Platzmangel.

Bürgermeister Josef Flatscher beendete im Mai 2020 seine 21-jährige Amtszeit im Rathaus Freilassing und übergab den Rathausschlüssel an seinen Nachfolger Bürgermeister Markus Hiebl. Altbürgermeister Josef Flatscher hatte mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept und den daraus weiterentwickelten Einzelkonzepten grundsätzliche Beschlüsse auf den Weg gebracht. Diese gilt es in der Zukunft möglichst umzusetzen. Die vielen Aufgaben konnten mit dem bisherigen Personalstand nicht mehr bewerkstelligt werden. Die ergänzenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den jeweiligen Behördenteilen benötigten Platz.

**Damals wurden 42 Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt. Heute bietet das Rathaus Platz und Arbeit für 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Hausmeister und Reinigungskräfte.**



# Einen alten Baum verpflanzt man nicht – scheiden tut weh

**Schwierige Gespräche mit den „alteingesessenen“ Mietern im Rathaus standen an.**

Das umfangreiche Bauprogramm, das mit Pflichtaufgaben wie Straßen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulerweiterungen und -neubauten, sowie umfangreichen Kanal-sanierungen gefüllt ist, lässt keinen finanziellen Platz für einen Rathausanbau. Die seit dem Jahr 2010 vorgenommenen Sanierungen im sanitär- und haustechnischen Bereich und in der Möblierung führten dazu, dass das Rathaus weitergeführt werden kann.

**Die Musikschule Freilassing e.V., die 1978 gegründet wurde, fand bereits im Neubau 1982 einen Platz im Rathaus.**

## **Musikschule Freilassing e.V.**

Helmut Fürle, Stadtrat und Kreisrat, sowie weiterer Stellvertreter des Landrats und amtierender Vereinsvorsitzender, diskutierte hart und bestimmend mit der Verwaltung über einen bevorstehenden Umzug. Mit Unterstützung des musikalischen Leiters Simon Nagl und Dr. Nicole Donle einigten sich die Betroffenen auf einen Umzug in die „von der Heydt Villa“ dem ehemaligen Diakoniehause der evangelischen Kirchengemeinde, welches die Stadt Freilassing 2017 erwarb.

**Die im Jahr 1946 durch einen Gemeinderatsbeschluss ins Leben gerufene Volkshochschule wurde bis 1980 als Verein geführt. Später übernahm die Stadt Freilassing die Verantwortung.**

## **Volkshochschule**

Im Jahr 2019 wurde die Volkshochschule Rupertiwinkel als Verbund der Volkshochschulen in den Gemeinden Ainring und Saaldorf-Surheim und den Städten Laufen und Freilassing gegründet. Die VHS – Rupertiwinkel hatte ihren ursprünglichen Hauptsitz im Erdgeschoss des Freilassinger Rathauses. Weitere Bürozeiten werden in der Stadt Laufen, der Gemeinde Saaldorf-Surheim und Gemeinde Ainring angeboten. Durch den fortwährenden Leerstand von Einzelhandels- und Gewerbeflächen in der Innenstadt (Haupt- und Lindenstraße) versuchte die Verwaltung geeignete Räume anzumieten. Die hohen Mietpreise sorgten jedoch zum Umdenken. Synergien mit anderen Nutzungen mussten her, um die finanzielle Belastung auf mehrere Schultern teilen zu können.

## **VdK – Verband der Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen, Sozialrentnern als Ortsverband Freilassing**

Starke Schultern konnte der VdK bieten, der seit dem Neubau des Rathauses seine Heimat im selben hatte. Der VdK Ortsverband bietet auch mit seinem neuen Ortsvorsitzenden Peter Zeuner einen erfahrenen Berater in

Sachen Sozial- und Rechtsberatung. Durch die Anmietung von Räumlichkeiten in der Lindenstraße konnte eine gemeinsame Adresse von VdK und VHS gegründet werden. Die Öffnungszeiten beschränken sich derzeit auf zwei Tage. Weitere Termine können auch telefonisch vereinbart werden. Die seit Anfang 2020 vorherrschende Corona-Pandemie zeigt zwar immer noch ihre Wirkung – die Terminvereinbarung ist auf einem guten Weg für alle VdK Mitglieder und die, die es noch werden möchten.

## **Seniorenbüro**

Das Seniorenbüro wird mit ehrenamtlichen Rentnerinnen und Rentnern in Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus geführt. Ursprünglich im Rathaus in einem Büro untergebracht bot das Seniorenbüro seine Dienste anschließend im Kontakt im Ortsteil Mitterfeld an. Durch die dezentrale Lage wurde gemeinsam mit den Ehrenamtlichen und dem Seniorenreferenten Dietmar Eder die Kooperation mit den Räumen der VHS und des VdK gesucht. Alle drei Organisationen befinden sich nun seit Sommer 2021 in der Lindenstraße.

## **Stadtwerke Freilassing**

Die chronologischen Aufzeichnungen des Rathauses zeigen zwar stets die örtliche Verbindung der Stadtwerke mit dem Rathaus auf, aber auch die Stadtwerke wuchsen in den Anforderungen personell mit. Bereits in der Vergangenheit konnte die „Einsatztruppe“, also die Wasserwerker, einen Platz im städtischen Bauhof finden. Die technischen und kaufmännischen Abteilungen der Stadtwerke waren ursprünglich im Rathaus. Heute spielt die Versorgung mit Wasser und Fernwärme eine noch bedeutendere Rolle. Die Stadtwerke verwandeln sich langsam aber sicher zu einem kleinen Versorgungsunternehmen und sollten auch so repräsentiert werden. Die über 20 Jahre währenden Überlegungen für den Bauhofneubau, der voraussichtlich bis 2025 am Aumühlweg neu errichtet werden soll, schufen neue Räumlichkeiten für die Stadtwerke. So werden kurzfristig auch die Räume im 2. OG des Rathauses für die Verwaltung frei und sicher schnell belegt werden.



# Das Rathaus – fit für die Zukunft?

**Die fortschreitenden Delegationen vom Bund auf die Länder und weiter in die Kommunalverwaltungen führen zu weiteren organisatorischen Schritten und räumlichen Änderungen.**

Die Corona-Pandemie sorgte für besondere Verhältnisse. Das einst als offener und einladender Ort für die Bürgerinnen und Bürger errichtete Gebäude musste aufgrund der Auflagen zum Gesundheitsschutz jedes Einzelnen die „Türen schließen“.

Lediglich mit entsprechenden Nachweisen und Terminen konnte das Rathaus betreten werden. Den Terminen ging das Ausfüllen von digitalen Formularen voraus. Eines konnte dabei beobachtet werden

- der persönliche Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern wurde viel weniger, aber die Termine konnten effizienter vorbereitet werden und die Dienstleistung war meist schneller erledigt.

## **Versorgungsküche und Rathaussaal**

Die bisherige Verpflegungs- und Ausgabeküche zum Mehrzweckraum im Erdgeschoss wurde im Jahr 2021 umgebaut und mit neuen modernen Geräten ausgestattet. Vor allem Vereine und Veranstaltungen können so besser mit Getränken und Speisen versorgt werden. Daneben erhielt der Rathaussaal einen neuen Anstrich und neue Vorhänge. Mit einem neuen Bodenbelag wird die Sanierung des Saals bald abgeschlossen.

## **Information und Anmeldung**

Die bisher sehr stiefmütterlich behandelte Pforte wird in den kommenden Jahren ihren neuen Platz in der Mitte des Rathauses finden. Somit schlüpft sie aus dem bisherigen „Versteck“ in den Mittelpunkt und wird so auch der wichtigen Rolle als erste Anlauf-

stelle – Information und Anmeldung – gerecht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Information helfen den Besuchern bei der Orientierung, Terminabstimmung und der Suche nach Ansprechpartnern im Rathaus. Außerdem können Sie die ersten Schritte für die Digitalisierung übernehmen. Der bisherige Raum wird anschließend zu einem Büro mit drei Arbeitsplätzen umgebaut.

## **Registratur und Archiv**

Die Stadt Freilassing ist zwar bekanntlich eine vergleichsweise junge Stadt, aber durch die durchaus bewegte Vergangenheit ist im Bereich der Registratur und des Archivs einiges zusammengekommen. Die ersten Umbau- und Modernisierungsarbeiten, sowie die damit verbundenen Erweiterungen wurden bereits ab 2010 vorgenommen. Jetzt zeichnet sich schon wieder eine Erweiterung ab. Die Pläne sind bereits in der Ausarbeitung und es bleibt spannend, wo sich die Flächen später befinden werden.

## **Heutige Nutzung und Organisation im Rathaus**

Heute bietet das Rathaus Platz und Arbeit für 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für den Ersten Bürgermeister. Hinzu kommen noch Außenstellen wie Kindergärten, Stadtbücherei, Lokwelt, Kinderkrippe, Freibad und Badylon, Bauhof, Kläranlage oder Energieverbund. Das Kulturreferat siedelte im Jahr 2021 vom Rathaus in die Lokwelt um und bildet dort seit dem nun eine Art „Kulturzentrum“. Insgesamt gehört die Stadt Freilassing mit rund 300 Beschäftigten damit zu den größten Arbeitgebern in der Region. Neun Ämter und Stabsstellen bilden aktuell die Struktur in der Freilassinger Verwaltung: Hauptamt, Finanzverwaltung, Ordnungsamt, Technisches Bauamt (mit Bauhof, Hoch- und Tiefbau), Bauverwaltung, Standesamt, Stadtwerke und die beiden Stabsstellen für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtplanung. Gemeinsam werden die Beschlüsse des Stadtrats und der Ausschüsse vorbereitet und vollzogen.

Nach über 35 Jahren wurden erst im Jahr 2019 die Möbel, die seit dem Einzug 1982 gute Dienste erwiesen hatten, gegen eine modernere und funktionellere Büroausstattung ersetzt. Die Büros wurden dadurch teilweise neu angeordnet und die Arbeitsplätze dem Arbeitsschutz entsprechend angepasst. Mit einer modernen Brandmeldeanlage und neuer Haustechnik wurde das Rathaus bereits in den Jahren zuvor saniert. Neue Böden in den Fluren rundete die neue und zeitgemäße Atmosphäre für die Beschäftigten und für die Besucher ab.



**Seit 2019 ist das Rathaus mit neuen und funktionalen Möbeln – unter anderem mit höhenverstellbaren Stehschreibtischen – ausgestattet. Auf dem Foto sind Claudia Weber und Robert Deyl von der Personalstelle zu sehen.**

# Geschichten aus dem Rathaus



**Schon damals mit Möbeln in heller Eiche: Hilde Portain-Moser in der Sebastianigasse.**

In 40 Jahren hat das Rathaus in den Reihen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viele Gesichter kommen und gehen gesehen. Einige blieben für Jahrzehnte, andere wiederum orientierten sich nach kürzerer Verweildauer um und verließen das Rathaus-Team wieder. Vier „Alteingesessene“ berichten über ihre Erfahrungen während ihrem Dienst für die Stadt Freilassing: Lore Scharbert und Hilde Portain-Moser sind mittlerweile im Ruhestand.

Emma Aicher und Gerhild Petermichl (als „dienstälteste“ Mitarbeiterin), sind heute noch im Rathaus tätig.

## **Wie war die Arbeitssituation in den verschiedenen Gebäuden vor 1982?**

**Hilde Portain-Moser:** Die Abteilungen waren stark verteilt: Verschiedene Stockwerke und verschiedene Gebäude, die teilweise mehrere hundert Meter auseinanderlagen – da sind wir flott spazieren gegangen, wenn Unterlagen abteilungsübergreifend bearbeitet werden mussten.

**Gerhild Petermichl:** Ich erinnere mich noch gut daran, dass ich Urnen mit der Aufschrift „Vorsicht: Menschenasche – pietätvoll behandeln“ vom Standesamt in der Sebastianigasse in das Nebengebäude getragen habe. Da stand dann der Name des Verstorbenen drauf – oft kannte man die Personen sogar.

**Hilde Portain-Moser:** Wir hatten nur in der Hauptverwaltung – wo heute das Matratzengeschäft direkt am Ortseingang untergebracht ist – den einzigen Kopierer. Wenn man eine einzelne Kopie brauchte, ist man zum Beispiel von der Soergel-Villa von der Schulstraße zur Hauptverwaltung gelaufen und wieder zurück.

**Lore Scharbert:** Im Gebäude in der Sebastianigasse waren Telefone zur internen Kommunikation völlig überflüssig. Da haben wir einfach in den Kachelofen gerufen, der

die ganzen Büros zur Beheizung miteinander verbunden hatte. Unten hatten wir den Kaffee hergerichtet, die Ofenklappe geöffnet und reingerufen „Kaffee ist fertig!“ – das ganze Haus wusste dann Bescheid.

**Hilde Portain-Moser:** Ich erinnere mich noch gut an die Möbel in der Soergel-Villa – uralt und ganz wichtig: helle Eiche. Für das neue Rathaus fand dann eine Bemusterung von Büromöbeln statt. Ein Zimmer war schöner als das andere, gefreut haben wir uns! Am Ende wurde es das, was eigentlich niemand wollte: schon wieder helle Eiche! Irgendjemand von den Entscheidern war scheinbar von heller Eiche sehr überzeugt. Diese Möbel haben mich dann bis in die Rente begleitet – jeder, der Mal im Rathaus war, kennt sie noch.

## **Was wurde besser, als 1982 der Umzug in das neue Rathaus stattfand?**

**Gerhild Petermichl:** Das Schönste an dem Umzug in das neue Rathaus war sicherlich, dass alle Kolleginnen und Kollegen nun unter einem Dach waren – das haben wir sehr genossen.

**Lore Scharbert:** Ich erinnere mich noch, dass es hinter dem alten Rathaus eine sogenannte „Freibank“ gab. Da haben die Bauern die Tiere hingebacht und die Leute konnten hier günstig das Fleisch zur Notschlachtung erwerben. Wenn man das Fenster aufmachte, hatte es ganz furchtbar gestunken! Das war beim neuen Rathaus glücklicherweise nicht mehr der Fall.

## **Irgendwann kamen auch die ersten Computer, wie seid ihr damit umgegangen?**

**Emma Aicher:** Nach 17 Jahren Tätigkeit war ich ab 1992 zu Hause bei meiner Familie. Als ich wieder zurück ins Rathaus kam, waren deutliche Veränderungen bemerkbar. Das Anstrengendste war für mich die Digitalisierung, die zwischenzeitlich während meiner langen Abwesenheit Einzug gehalten hatte. Ich musste dies von Grund auf neu lernen. Nun gehört das zum allgemeinen Arbeitsalltag dazu und ich habe es auch erlernt.

**Hilde Portain-Moser:** Das stimmt, die Digitalisierung war eine starke Umstellung! Mit einer sehr kurzen Schulung sollte man Anfang der 90er Jahre plötzlich von der Schreibmaschine auf den Computer umsteigen. Alleine die Tastatur war anders. Bei der Schulung sollte ich etwas formatieren und aus Versehen hatte ich den ganzen Text gelöscht.

**Gerhild Petermichl:** ... und ich hatte das Papier im Computer vermisst. Dass man einen Drucker brauchte, war für mich neu. Als ein Kollege wegen PC-Problemen über den Flur



rief: „Gerhild, jetzt hängt er schon wieder!“ und ich antwortete „Ich komme gleich und schau nach“, merkte ein dritter Kollege an, der gerade vom Flur aus mithörte: „Das hat jetzt aber niemand anderes mithören dürfen, der nicht weiß, worum es eigentlich geht!“ (lacht)

**Lore Scharbert:** Später hat man natürlich genossen, dass ein Computer so viel Arbeit abnahm und auch kleine Fehler leicht ausgebessert werden konnten. Dann musste man keinen falschen Buchstaben mehr mit einem Messer vom Brief runterkratzen. Der PC wandelte sich vom Fluch zum Segen.

### ... also hat der Computer die Arbeit einfacher gemacht?

**Emma Aicher:** Früher sind die Karteikarten des Einwohnermeldeamtes noch in einem riesigen Kasten aufbewahrt worden. Vorher wurden die Lochkarten an die „Akademie für kommunale Datenverarbeitung“ versandt. Retour kamen dann die Karteikarten mit den Meldedaten. Die Daten existieren auch heute noch, verfilmt auf sogenannte „Microfiche“, die nur mit einem speziellen Lesegerät angesehen werden können. Zwischenzeitlich wurden diese Microfiche überspielt. Allerdings können nur noch Wenige diese Meldedaten in dieser Art auslesen.

**Gerhild Petermichl:** Die alten Karteikarten waren auch mit irgendwelchen chemischen Mitteln behandelt worden. Jedes Mal wenn ich etwas darin gesucht habe, hat sich das mit einem Ausschlag an den Händen bitter gerächt. Das passiert mit einem PC nicht mehr.

### Was hat sich denn in den letzten Jahrzehnten noch geändert?

**Gerhild Petermichl:** Wir hatten einen starken Teamgedanken, dass wir in einem Boot sitzen und zusammenhelfen. Wir hatten nicht so viele Mitarbeiter, da stellte sich keiner über den anderen. Auch wenn es um den Wahldienst ging oder Unterlagen zur Wehrrfassung ging – da haben alle mit angepackt. Auch heute besteht natürlich noch große Hilfsbereitschaft untereinander. Die klaren Strukturen machen die Arbeit heute zwar grundsätzlich effizienter, erschweren aber an der einen oder anderen Stelle ämterübergreifende Unterstützung.

**Hilde Portain-Moser:** Städtische Post wurde in der Zeit des alten Rathauses auch noch selbst von städtischen Mitarbeitern verteilt. Der Vater von Fußballweltmeister Paul Breitner war einer unserer Amts- und Kassenboten. Mit dem Fahrrad war er im Stadtgebiet unterwegs und hat offene Schulden einge-

trieben oder Stadtratsladungen zugestellt. Das war eine Respektperson! Später übernahm er Aufgaben im neuen Meldeamt.

**Lore Scharbert:** Damals hatte noch jeder von uns im Bürgermeistervorzimmer den Dienst bei der Stadt Freilassing begonnen. Die ehemalige Vorzimmerdame des Bürgermeisters hat die jungen Mädchen erstmal unter ihre Fittiche genommen und erzogen.

**Gerhild Petermichl:** Altbürgermeister Lucian Breuninger war es besonders wichtig, dass man einen breiten Überblick über die Aufgaben der Stadt hat. Deshalb waren wir über die Jahre verteilt alle in den verschiedensten Abteilungen beschäftigt. So gab es weniger Betriebsblindheit und man hatte sich viel Wissen aneignen können. Allerdings wurde man einfach versetzt, da ist man nicht groß gefragt worden.

**Emma Aicher:** Als ich in den Stadtwerken gearbeitet



tet hatte, lag ohne Vorankündigung an einem Donnerstag eine Mitteilung auf meinem Tisch mit der Info, dass ich ab Montag dem Ordnungsamt zugeteilt bin. Und so war es dann auch. Irgendwann spielte aber auch die persönliche Stärke der Mitarbeiter eine größere Rolle: Der eine kann besser mit Menschen und der andere besser mit Zahlen.

**Gerhild Petermichl:** Mir bleibt auch eine Aussage eines guten Kollegen von damals in Erinnerung. Als er aus dem Bürgermeisterbüro unter Lucian Breuninger kam, stellte er fest: „Das ist schon eigenartig, mit meiner Meinung geh ich rein und mit seiner Meinung komme ich wieder raus!“ (lacht)

**Von links: Lore Scharbert, Emma Aicher, Gerhild Petermichl und Hilde Portain-Moser. Alle haben vor 1982 in den verschiedenen Gebäuden gearbeitet, auf die die Stadtverwaltung aufgeteilt war. Später hatten Sie ihre Büros im neuen Rathaus an der Münchener Straße.**

# Teilneubau der Grundschule Freilassing

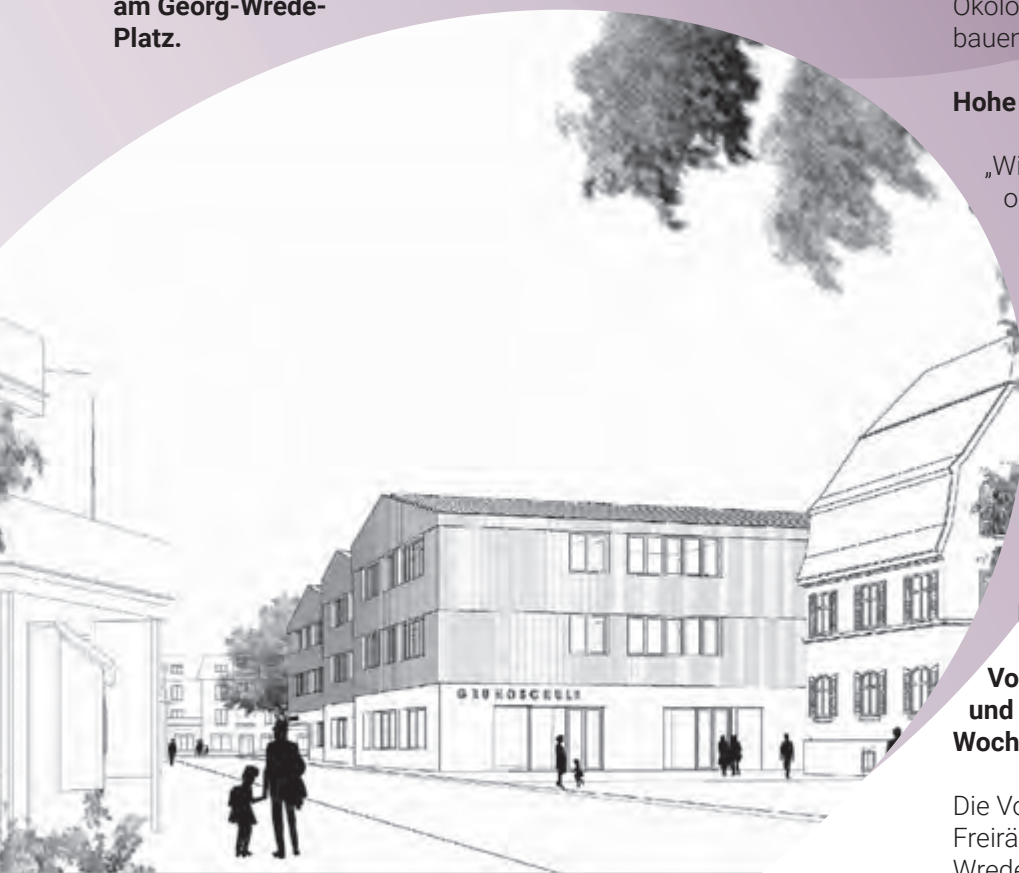
## Stadtrat genehmigt Vorentwurfsplanung – Projekt geht in die nächste Phase

Mit der Genehmigung der Vorentwurfsplanung für den Teilneubau der Grundschule schließt der Stadtrat die erste Planungsphase ab und macht den Weg frei für detailliertere Schritte. Die Kostenschätzung rechnet mit rund 28,5 Mio. Euro für die Objektplanung mit Freianlagen, einer flächendeckenden zentralen Lüftung und einer Interimslösung für die auszulagernden zwölf Klassen mit Modulen vor dem Zentralschulhaus.

## Neues Gebäude bis 2026 als „Hybridbau“

Bereits im Jahr 2021 leitete der Stadtrat einen Architektenwettbewerb für den Teilneubau der Grundschule ein. Aufgabe war es, Räume für 20 Klassen sowie für einen 3-gruppigen Kindergarten und eine 2-gruppi-

**Die Visualisierung zeigt den Blick von der Laufener Straße aus. Rechts sieht man das alte Zentralschulhaus am Georg-Wrede-Platz.**



## Hohe Investition in nachhaltige Werte

„Wir bewegen uns hier in einer Investitionssumme, über die nicht alle Tage im Stadtrat beraten wird. Da wir hier aber echte und nachhaltige Werte schaffen, spreche ich meinen Dank an die Stadtratskollegen und -kolleginnen aus, die hier einheitlich das Ziel der Stadt vor Augen haben: Optimale Lernvoraussetzungen für unsere Grundschüler und damit für die Fachkräfte von übermorgen zu schaffen. In der nächsten Planungsphase werden wir mögliche Förderungen prüfen“, erklärt Bürgermeister Markus Hiebl.

## Vorentwurfsplanungen der Freiräume und Straßen folgt in den nächsten Wochen

Die Vorentwurfsplanung der angrenzenden Freiräume – also Schulwald und Georg-Wrede-Platz - und der angrenzenden Straßen wird in den nächsten Wochen noch vom Planungsbüro ausgearbeitet und anschließend im Stadtrat vorgestellt. Parallel geht das Planungsbüro in die Entwurfsphase für das Gebäude.



# Gute Verpflegung in Kita und Schule ist machbar!

legt und Gemüse geerntet. Den Abschluss des Coachings haben die Teilnehmer\*innen im Rahmen der Fachtagung „Mahlzeit = Bildungszeit“ feierlich begangen und ihre Teilnahmeurkunden entgegengenommen.

## Coaching für die Offene Ganztagschule an der Grundschule Freilassing

Das Angebot einer Ganztagschule wird, nicht nur durch den bald kommenden gesetzlichen Anspruch, ein immer wichtigerer Teil des Schulalltags. Eine stetige Verbesserung des Programms der Ganztagschule hat deshalb bei Schule und bei der Stadt

Um das Verbindungsstück zwischen dem regulären Unterricht und der Nachmittagsbetreuung - das Mittagessen - zukünftig besser gestalten zu können, traf sich im Rahmen des Coaching-Projekts des Staatsministeriums für Ernährung in regelmäßigen Abständen ein Gremium aus Teilen der Schulleitung, des pädagogischen Personals, des Caterers, Elternvertreterinnen und der Stadtverwaltung zu einem Austausch mit Ernährungsberaterin Doris Bernhofer. Das Ziel des Coachings war, das Essen nachhaltiger zu gestalten und den Schüler\*innen mehr Wertschätzung für die Lebensmittel nahe zu bringen. Es wurden sowohl generelle Aspekte, zum Beispiel rund um gesundes Essen und Fleischkonsum, als auch individuelle Maßnahmen wie etwa die bisherigen Speisepläne angesprochen. Mit den Kindern wurden im Rahmen von Projektwochen in verschiedensten Arbeitsgruppen Collagen zum Thema „gesunde Ernährung“ erstellt, ein Kräutergarten ange-



Von links: Katharina Binstener vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg-Erding, Gabriele Krause und Christina Seidl von der Offenen Ganztagschule der Grundschule Freilassing, Coach Doris Bernhofer und Irmgard Reischl, ebenfalls vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg-Erding.

## Vernissage in der Offenen Ganztagschule

In der offenen Ganztagschule der Grundschule Freilassing (OGTS) werden am Nachmittag nicht nur Hausaufgaben erledigt, sondern die Schüler\*innen können sich auch in verschiedensten Arbeitsgruppen austoben. Und das ist seit Februar auch vermehrt in kreativer Weise möglich. So haben knapp 100 Kinder mit diversen Techniken Kunstwerke erstellt, welche sie bei einer Vernissage in der Grundschule stolz ihren Eltern und Ehrengästen aus dem Stadtrat zeigten. Nach einem Stehempfang im Pausenhof folgte eine Begrüßung durch die OGTS-Leiterin Gabi Krause und nach dem symbolischen Durchschneiden eines Bandes zusammen mit Bürgermeister Markus Hiebl konnten die zahlreichen Besucher\*innen die Werke der jungen Kunstschaffenden bewundern.



Bei einer Vernissage in der Offenen Ganztagschule an der Grundschule konnten die Werke der jungen Künstler bewundert werden.

# Franz Krittian: seit 50 Jahren aktiv für die Stadt Freilassing

Anfang Juli wurde Franz Krittian für seine 50-jährige Stadtrats-Tätigkeit geehrt. In festlichem Rahmen verlieh ihm Erster Bürgermeister Markus Hiebl vor zahlreichen Zuschauer\*innen die Ehrennadel in Platin.

Bereits seit Mai 1972 gehört Franz Krittian zum Stadtrat und übt dieses kommunale Ehrenamt in ununterbro-



chener Reihenfolge in neunter Legislaturperiode aus. Tatsächlich war die Ehrung auch für die Stadt Freilassing eine Premiere, wie Erster Bürgermeister Markus Hiebl erklärt: „Es gibt Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold. Aber vor dem heutigen Tag haben wir noch nie eine Ehrennadel in Platin vergeben. Umso mehr freue ich mich, dass diese Ehre nun unserem langjährigen Stadtrat Franz Krittian zukommt.“ Buch- und Schreibwarenhändler Franz Krittian erlebte die Stadt Freilassing durch (bisher) fünf Dekaden und war auch derjenige, der Ersten Bürgermeister Markus Hiebl im Frühjahr 2020 vereidigte. Zu seinen Tätigkeiten gehörte neben der Stadtrats- und Ausschusstätigkeit die Jurytätigkeit beim Vorlesewettbewerb und das langjährige Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr. Zahlreiche Bekannte, Freunde und Familienmitglieder des Jubilars waren zur Ehrung in die Lokwelt gekommen und feierten mit Franz Krittian. Auch Landrat Bernhard Kern war zugegen und sprach ein Grußwort aus. Weggefährte Dieter Moosleitner hielt die Laudatio. Im Anschluss erhielt Franz Krittian die Ehrennadel in Platin und durfte sich in das Goldene Buch der Stadt Freilassing eintragen. Die Stadt Freilassing bedankt sich bei Franz Krittian für seinen unermüdlichen Einsatz und wünscht weitere frohe Jahre im Stadtrat. Ein besonderes Highlight: Wenige Wochen später ehrte auch das bayerische Innenministerium Franz Krittian für sein Engagement.

**Erster Bürgermeister Markus Hiebl steckt Franz Krittian die Ehrennadel in Platin an.**

## StadtBus Freilassing fährt samstags kostenlos

### Neues Angebot gilt ab September

Ab September kann der StadtBus in Freilassing samstags kostenlos genutzt werden. Für ein Jahr möchte der Stadtrat dieses Angebot zunächst probeweise anbieten. Vor allem Bürgerinnen und Bürgern ohne eigenes Auto wird so die Möglichkeit gegeben, am Samstag innerhalb der Stadtgrenzen einzukaufen. Das Angebot soll aber auch dazu anregen, das Auto zuhause stehen zu lassen und mit dem StadtBus in die Innenstadt zu fahren – stressfrei

und ohne lästige Parkplatzsuche zum Wochenmarkt oder zum Shoppen. Die Stadt Freilassing übernimmt hierfür den vollen Fahrpreis. Um welchen Betrag es sich unterm Strich handelt, hängt davon ab, wie viele Personen das neue kostenfreie Angebot an den Samstagen nutzen. Nach dem ersten Jahr soll ein Resümee gezogen und über eine Fortführung beraten werden. Der neue Service gilt im Anschluss an das 9-Euro-Ticket ab September 2022 immer samstags – dann heißt es im StadtBus Freilassing: einfach einsteigen und mitfahren.

**Ab September kann der StadtBus in Freilassing samstags kostenlos genutzt werden. Für ein Jahr möchte der Stadtrat dieses Angebot zunächst probeweise anbieten.**





# Ausbau der Reichenhaller Straße in Freilassing

## Ausweichverkehr wird verstärkt kontrolliert – Zufahrt für Kunden möglich

Die Straßenausbauarbeiten an der Reichenhaller Straße haben Mitte Juni begonnen. Bis Anfang 2024 wird die Durchfahrt der Reichenhaller Straße in verschiedenen Bauphasen komplett gesperrt und der Verkehr über die B20 umgeleitet. Damit der Verkehr nicht auf umliegende Wohngebiete ausweicht, wird die Polizei und die Kommunale

**Um das Kanalsystem zu entlasten wurde beschlossen die Straßenfläche der Reichenhaller Straße über Rigolen zu entwässern. Die 18 geplanten Rigolenbauwerke bestehen aus jeweils zwei Filterschächten um Schadstoffe aus dem Oberflächenwasser herauszufiltern, sowie einem Kontrollschacht für die Wartung. Zur Versickerung ins Grundwasser werden Kiespackungen eingebaut, welche mit Filterflies ummantelt sind. Ein Rigolenbauwerk ist zwischen 20m und 30m lang, 1,50m breit und 3,50m tief und benötigt zur Herstellung eine entsprechend große Baugrube. Aufgrund der beengten Verhältnisse vor Ort und in Anbetracht dessen, dass Baumaschinen ebenfalls im nötigen Sicherheitsabstand an der Baugrube arbeiten müssen, kann kein öffentlicher Verkehr in diesen Bereich stattfinden. Auch eine halbseitige Sperrung mit Ampelregelung scheidet hier aus.**

Verkehrsüberwachung vermehrt die angrenzenden Straßen kontrollieren. Von 1. - 31. August wird die Kreuzung Teisenbergstraße/Reichenhaller Straße wegen Arbeiten an der Wasserleitung und für die Ampelanlage gesperrt.

## Spatenstich für 5 Mio. Euro Maßnahme

Eine Woche nach Baubeginn fand nachgelagert der offizielle Spatenstich für die Baumaßnahme statt, die mit rund 5 Mio. Euro zu Buche schlägt. Rund 3 Mio. fließen dabei an die Stadt im Rahmen von Förderungen und Ausbaubeiträgen von der Regierung von Oberbayern wieder zurück, sodass die Baumaßnahme nach aktuellen Berechnungen den städtischen Haushalt mit 2 Mio. Euro belasten. Über 15.000 Autos nutzen täglich die Reichenhaller Straße als wichtige Verkehrsader, über die vor einigen Jahrzehnten noch die Bundesstraße verlief. Erst als die neue B20 im Osten der Stadt errichtet wurde, stufte man die Reichenhaller Straße zur Ortsstraße ein und errichtete beidseitige Gehwege.

## Reichenhaller Straße für Anlieger und Kunden befahrbar

„Die Zufahrt für Anlieger und für die Kunden der Geschäfte ist die Zufahrt in der Reichenhaller Straße natürlich auch während der Bauzeit möglich“, erläutert Bürgermeister Markus Hiebl nach dem Spatenstich, „wir werden das auch nochmal über die sozialen Medien der Stadt Freilassing verstärkt nach außen tragen um die Geschäftsinhaber bei der Information an die Kunden zu unterstützen.“

## Was wird gemacht?

- Die geplante Fahrbahn wird in beidseitige Fahrradschutzstreifen und zwei Begegnungsspuren unterteilt (getrennte Führung der Verkehrsteilnehmer für mehr Sicherheit für Radfahrer).
  - Erneuerung der Gehwege und Ausbau mit einer Breite von 2 m.
  - Erneuerung und Neuordnung der Ampeln an der Kreuzung Teisenbergstraße und Bahnhofstraße.
  - Erstellung von Taktilem Leitsystemen im Rahmen der Barrierefreiheit (In Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten des Landratsamtes BGL).
  - Erneuerung der Hauptwasserleitung sowie der sanierungsbedürftigen Hausanschlüsse
  - Erweiterung der Gasversorgungsleitungen
  - Erneuerung der Stromversorgung und unterirdische Anpassung von Hausanschlüssen mit Dachständern
  - Einlegung von Leerrohren für zukünftige Glasfaseranschlüsse um den Breitbandausbau in Freilassing voranzutreiben.
  - Abtrennung der Straßenentwässerung vom Mischwasserkanal und Versickerung in sogenannten „Rigolen“ um den Kanal und die Kläranlage zu entlasten und Überflutungen durch Starkregenereignisse zukünftig zu verhindern. Dazu: Verbindung des Kanals in der Schmittensteinstraße und Teisenbergstraße mit dem Kanal in der Reichenhaller Straße.
    - Grabenlose Sanierung des Hauptkanals sowie der Hausanschlüsse bis zu den Hausanschlussschächten.
- Fragen und Anregungen an** ausbau-reichenhaller-str@freilassing.de oder 08654/3099-661  
Die Maßnahme wird mit Mitteln des Freistaats Bayern im Rahmen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) gefördert.



Mehr Infos unter [www.freilassing.de](http://www.freilassing.de)



# Integrative Evangelische Kindertagesstätte offiziell eingeweiht

**Mitte Juli fand der Tag der offenen Tür in der Integrativen Evangelischen Kindertagesstätte an der Laufener Straße statt, mit dem das neu ausgebaute Gebäude offiziell eingeweiht wurde.**

Nach über einem Jahr Bauzeit wurde die Integrative Evangelische Kindertagesstätte in der Laufener Straße 74 eingeweiht: Die Stadt Freilassing lud zusammen mit der evangelischen Kirche als Trägerin der Einrichtung zum Tag der offenen Tür. Dabei konnte die Öffentlichkeit neben einem bunten Rahmenprogramm den neu entstandenen Gebäude- teil und die Außenanlagen bewundern.

## Haus mit langer Geschichte

KiTa-Leiterin Anita Slamecka bezeichnet ihre Einrichtung liebevoll als „Vintage-Kindergarten“ – und das zu Recht, denn das Haus in der Laufener Straße 74 hat eine lange Geschichte: 1868 als erstes Schulhaus in Salzburghofen erbaut und im Laufe der Jahre um einen Kindergarten erweitert, stellte es für viele Generationen die erste Bildungseinrichtung im Leben dar. Auch Anita Slamecka hat zu dem Haus eine ganz besondere Bindung:

Sie ging als Kind dort zur Schule und auch ihre Ausbildung fand in der Laufener Straße 74 statt. Und nicht nur ihre Karriere begann dort: Auch Erster Bürgermeister Markus Hiebl absolvierte im Kindergarten in der Laufener Straße seinen Zivildienst.

## Baustelle im laufenden Betrieb

Im Frühjahr 2021 rückten erstmals die Bagger an: Der Teil des Hauses, der bisher die Grundschule beherbergt hatte, wurde zur Kindertagesstätte umgebaut. Das Besondere dabei: Im anderen Teil des Hauses lief der Kindergartenbetrieb regulär weiter. Für das Projekt rechnet die Stadt Freilassing mit Gesamtkosten von knapp 2,7 Millionen Euro.

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



Die Maßnahme wird durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und den Freistaat Bayern im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2017 bis 2021 und bayerischen Finanzausgleichsgesetzes finanziell unterstützt und gefördert. In der jüngsten Stadtratssitzung stimmte der Stadtrat einer Budget-Erhöhung in Höhe von 330.000 Euro zu und genehmigte die dadurch bedingte überplanmäßige Ausgabe.

## Kindgerechte Gestaltung

Die Gestaltung der Integrativen Evangelischen Kindertagesstätte begeistert: Vor allem die liebevoll gestalteten Außenbereiche mit Gemüsebeeten, Blumen und Spielgeräten – darunter eine „Arche Noah“ und eine Matschanlage – lassen Kinderherzen höherschlagen. Im hell und modern gestalteten Innenbereich sind neben mehreren Funktionsräumen auch zwei neue Gruppenräume hinzugekommen, sodass nun insgesamt fünf Gruppen Platz finden. Vier Gruppen sind bereits voll, die fünfte wird eröffnet, sobald Personal gefunden wurde.

## Buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie

Nach den Eröffnungsreden von Erstem Bürgermeister Markus Hiebl, dem Team des Kindergartens und des Elternbeirats sowie der ökumenischen Segnung durch Pfarrer Ewald Seißler (ev.) und Kaplan Dr. Tomasz Baluka (röm.-kath.) gab es ein buntes Rahmenprogramm für Kinder: Unter anderem waren ein Eiswagen und ein Seifenblasen-Clown vor Ort. Die Stadt Freilassing bedankt sich bei allen beteiligten Architekten, Fachplanern und ausführenden Firmen für die gute Zusammenarbeit!

Das Team vom Kindergarten auf dem Spielschiff „Arche Noah“.





# Der Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice stellt sich vor

Das Berchtesgadener Land steht nicht nur für seine einmaligen Landschaften, sondern auch für seine vielen großen und kleinen Unternehmen in Industrie, Handwerk, Tourismus und dem Dienstleistungsbereich. Für sie alle gibt es seit mittlerweile 20 Jahren den Wirtschaftsservice, der die Betriebe in den Bereichen Fachkräfte, Unternehmensgründung, Innovation, Förderung, Energie und Nachhaltigkeit, Digitalisierung sowie Flächen und Immobilien unterstützt.

der Region und vertritt den Wirtschaftsraum auf Ausbildungs- und Jobmessen; wer sich vielleicht lieber selbstständig machen möchte, kann sich mit seinen Anliegen an die Gründerlotsin wenden. Der Digitalisierungslotse begleitet Unternehmen bei ihren nächsten Digitalisierungsschritten, während der Innovations- und Förderlotse den Betrieben hilft, neue Chancen zu erkennen, sich mit Innovationspartnern zu vernetzen und passende Förderprogramme zu identifizieren. Außerdem gibt es eine Flächen- und Immobilienlotsin, die Unternehmen bei der Suche nach Gewerbeflächen und Immobilien unterstützt, Expansions- bzw. Ansiedlungsprozesse moderiert und bei baurechtlichen



**Das Team der Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH.**

Damit das BGLW-Team möglichst schnell und gezielt helfen kann, gibt es sogenannte „Lotsen“, die jeweils auf einen bestimmten Bereich spezialisiert sind.

Wer also eine Frage rund um die Themen Energieeffizienz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit hat oder sich für das Unternehmensnetzwerk „Verantwortungsvoll Wirtschaften“ interessiert, ist beim Energie- und Nachhaltigkeitslotsen genau an der richtigen Stelle. Die Fachkräftelotsin unterstützt Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung, informiert Schüler/innen, Absolvent/innen und Fachkräfte über ihre beruflichen Möglichkeiten in

Angelegenheiten begleitet. Alle diese Services sind für die Unternehmen im Landkreis kostenfrei.

Unternehmerinnen und Unternehmer, die ein spezielles Anliegen haben oder auch regelmäßig über aktuelle Themen aus dem Wirtschaftsraum informiert werden möchten, können sich gerne jederzeit an den Wirtschaftsservice wenden.

**Berchtesgadener Land  
Wirtschaftsservice GmbH  
Sägewerkstraße 3, 83395 Freilassing  
Tel.: 08654 / 77 50 0  
E-Mail: [info@bglw.de](mailto:info@bglw.de)  
[www.berchtesgadener-land.de](http://www.berchtesgadener-land.de)**

# Badylon geht in die „Sommerpause“

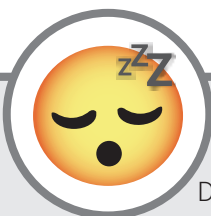
Das Badylon ist seit 1. August in der „Sommerpause“. Bis einschließlich 9. September finden die sogenannten jährlichen „Revisionsarbeiten“ statt. In dieser Zeit wird das gesamte Hallenbad, Turnhalle und Funktionsräume grundgereinigt. In der Technik werden zahlreiche Wartungs- und Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Die Turnhalle wird in den Sommerferien teilgesperrt, auch hier werden verschiedene unterhaltstechnische Arbeiten durchgeführt. Die Rasensportplätze werden wegen Pflegearbeiten wochenweise gesperrt. Ab 10. September laden wieder alle Bereiche zum Sporteln ein!



**Das Badylon ist seit 1. August in der „Sommerpause“. Bis einschließlich 9. September finden die sogenannten jährlichen „Revisionsarbeiten“ statt.**  
**Foto: A&P Photography - Adelsberger Christian / Pristl Agnes**

## Pflegemaßnahmen Friedhof

Ende Juli wurden die Hecken vom städtischen Team am Friedhof geschnitten. Seit Anfang August wird das normale Pflegeprogramm durchgeführt. Das bedeutet, dass an den Wegen das Unkraut beseitigt wird und auch die Wiesenflächen geschnitten werden. Wenn das Gerüst von der Marienkirche komplett abgebaut wird, stehen auch hier nach längerer Zeit aufwändigere Pflegemaßnahmen an.



## Ruhezeiten beachten!

Die Stadtverwaltung weist auf die Zeiten hin, zu denen ruhestörende Haus- oder Gartenarbeiten in Freilassing ausgeführt werden dürfen. Solche Arbeiten dürfen nur an Werktagen von Montag bis Freitag zwischen 7.00 Uhr und 12.00 Uhr sowie zwischen 14.00 Uhr und 19.00 Uhr, am Samstag durchgehend zwischen 7.00 Uhr und 17.00 Uhr, ausgeführt werden. Ruhestörende Haus- oder Gartenarbeiten sind alle im oder außerhalb

des Hauses (z.B. im Hof oder Garten) anfallende lärmende Arbeiten. Insbesondere fallen darunter das Ausklopfen von Teppichen, das Hämmern, das Sägen oder Spalten von Holz, das Rasenmähen sowie das Hecken schneiden. Außerhalb der festgesetzten Zeiten sind ruhestörende Haus- oder Gartenarbeiten verboten. Wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen dieser Bestimmung solche Arbeiten ausführt, kann mit Geldbuße bis zu 2.500,- € belegt werden.

Die Stadt Freilassing ersucht eindringlich, auch ohne Verordnung und Vorschriften unnötigen Lärm zu vermeiden und auf die Nachbarschaft Rücksicht zu nehmen. Der genaue Verordnungstext kann auf der Internetseite der Stadt Freilassing, oder im Rathaus (Erdgeschoss/Zimmer 015) eingesehen werden. Fernmündliche Auskunft erteilt Ihnen gerne das Ordnungsamt unter 08654/3099-129.



# Freilassing App

„Die Stadt in der Hosentasche“, so könnte man das ambitionierte Konzept der Freilassing App beschreiben. Das Gemeinwesen von Freilassing wird digital zum Leben erweckt.



Kinder & Jugendbüro  
Stadt Freilassing

## Freilassing App

Spannende Actionbounds + Infos über Freilassing direkt auf deinem Smartphone!

Download on the App Store

GET IT ON Google Play



www.freilassing.de

Das Besondere der App ist, dass der Nutzer der viel beschworene Prosument ist. Das heißt, er konsumiert die Informationen nicht nur, sondern bereichert die App auch durch Reaktionen auf seine Erfahrungen, eigene Berichte oder Snippets, die die App mit noch mehr Leben und Informationen füllen. Die für alle gängigen Tablets und Smartphones kostenlos erhältliche App beinhaltet z.B. einen „sozialen Stadtplan“, der viele Angebote der Stadt, (Badylon, Spielplätze, VHS, Bücherei...) der Jugendorganisationen und die Vereinslandschaft der Stadt Freilassing darstellt. Ebenso verweist die App auf weiterführende Angebote, wie zum Beispiel auf ein Lokwelt-Quiz, das man sowohl in der Lokwelt als spielerischen Wegweiser verwenden, als auch von daheim lösen kann. Freilassinger ActionBounds sind an einem Ort zu finden. Informationen zur Jugendarbeit sind ebenso aufgelistet. Mit wenigen Klicks öffnet sich das digitale Jugendhaus 360Grad BGL. Die FreispielApp ist ein soziales Projekt, und wird immer wieder unter der Mitarbeit von Kindern und Jugendlichen weiterentwickelt. Das Besondere daran ist, dass die digitale Stadt von den zukünftigen mündigen Bürgern selbst gestaltet und mit Leben befüllt werden kann. **Die FreispielApp ist ein Produkt aus dem Medienlabor BGL.** Die FreispielApp des Kinder- und Jugendbüros der Stadt Freilassing ist eine Kooperation mit folgenden Partnern und Fördergebern: Q3 Quartier für Medien, Bildung, Abenteuer, dem Kreisjugendring BGL, der Medienfachstelle des Bezirksjugendring Obb., der Deutschen Telekomstiftung „Ich kann was“ und dem Bayerischen Jugendring. Weitere Partner wie das Mehrgenerationenhaus, die Volkshochschule Rupertiwinkel u.a. helfen bei der Weiterentwicklung.

## Badylon Actionbound in der Freilassing App

Ein neuer Actionbound am Badylon wartet auf euch! Aber was ist eigentlich ein Actionbound? Das ist eine Software, mit der man digitale Schnitzeljagden, Themenralleys oder Quizspiele erleben kann. Grundvoraussetzung zum Spielen eines Bounds ist das Herunterladen der Actionbound App. In der Freilassing App findet man unter „meine Stadt“ das Icon „lokale Actionbounds“. Von hier aus geht es direkt in den gewünschten Actionbound. Einfach auf den Link kli-

cken. Unseren Badylon Actionbound kann man auf dem Badyloncampus spielen. Dazu benötigt man ein Smartphone oder ein Tablet. Die Aufgaben sind für ein junges Publikum entwickelt worden. Die Challenges führen über das Badylon-Gelände und zeigen die Vielfalt der Möglichkeiten. So wird der Spieler auch auf Details aufmerksam, die ihm sonst vielleicht entgehen würden. Richtungspfeile bringen den Teilnehmer zur nächsten Station. Das können spielerisch ver-

packte Wissens- und Schätzfragen sein. Aber auch sportliche Herausforderungen gegeneinander erzeugen Wettbewerbscharakter und machen Spaß. Das Punktesystem motiviert den Spieler zusätzlich. Über Bild- und Sprachnachrichten, die der Spieler selbst hochladen kann, bekommen wir Rückmeldung zu gestellten Fragen und Aufgaben. Anhand von Umfragen lässt sich ein Meinungsbild erstellen, dass in künftige Planungen einfließen kann.

# „Digital Streetwork“ zu Besuch am Spielplatz am Eichetpark



Auf Einladung des städtischen Kinder- und Jugendbüros und in Kooperation mit dem Kreisjugendring Berchtesgadener Land kamen die digitalen Streetworker\*innen am 14. Juli mit ihrer „Summertour“ im Rahmen des Jugendtreffs an den Spielplatz am Eichetpark. Mit electronic Music, einem Graffiti Workshop und chill area sorgten sie für Partystimmung für Groß und Klein.

„Digital Streetwork“ ist eine neue Form der Jugend- und Jugendsozialarbeit mit dem Ziel junge Menschen in ihrer digitalen Lebenswelt zu erreichen. Das Projekt des Bezirksjugendrings versteht sich als Ergänzung zu den bestehenden Angeboten und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork. Es geht dabei um die aufsuchende Arbeit in den digitalen Communities, Videospiele und Apps.

**Der Getränke- und Snackverkauf erfolgte durch den Jugendtreff.**

Stadtbücherei  
Freilassing

## Sommerferien Leseclub

Cooler Bücher  
für freie Tage

27.6. - 10.9.

in der Stadtbücherei  
Freilassing

## Lesen? Na klar!

Mit Generationen-  
gespräch über  
Lesungen bis hin  
zum mehrsprachi-  
gen Bilderbuch-  
kino sowie  
Wandern  
mit und  
lesen über  
Alpakas bot  
„Lesen? Na  
klar!“ ein  
buntes Pro-  
gramm. Das  
Mehrgeneratio-  
nenhaus Freilas-  
sing, die Lebenshilfe  
BGL, die Stadtbücherei  
Freilassing sowie die  
vhs Rupertiwinkel  
warben mit dem Projekt  
für Offenheit sowie  
inklusives Denken und  
eröffneten spannende  
Bildungszugänge rund  
ums Thema Lesen.



**Linda liest  
mit uns zusammen  
das Buch Findus  
und der Hahn im Korb auf  
Deutsch und Schwedisch. Echte Hühner  
sind auch dabei, hieß  
es am Samstag-  
vormittag.**



# Spielplatzsatzung

Im Rahmen der Novelle der Bayerischen Bauordnung 2021 hat sich unter anderem die Rechtslage hinsichtlich der Herstellungspflicht von Kin-



**Bei der Errichtung von Gebäuden mit mehr als drei Wohneinheiten ist entsprechend der neuen Satzung ein ausreichend großer Kinderspielplatz anzulegen.**

derspielplätzen maßgeblich verändert. Den Gemeinden wurde die Möglichkeit gegeben, eine Spielplatzsatzung zu erlassen. Die Stadt Freilassing hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Der Stadtrat beschloss im Juni den Erlass einer Spielplatzsatzung für das Stadtgebiet. Einzusehen ist die Spielplatzsatzung auf der Homepage der Stadt Freilassing: <https://www.freilassing.de/rathaus/buergerservice/ortsrecht/> Bei der Errichtung von Gebäuden mit mehr als drei Wohneinheiten ist ein ausreichend großer Kinderspielplatz anzulegen. Die Satzung eröffnet folgende Möglichkeiten zur Erfüllung dieser Pflicht:

- die Herstellung auf dem Baugrundstück selbst
  - die Herstellung auf einem geeigneten Grundstück in der Nähe des Baugrundstückes
  - Spielplatzablässe im Rahmen eines Ablösevertrags
- Darüber hinaus beinhaltet die Spielplatzsatzung Regelungen in Bezug auf die Lage, Größe, Beschaffenheit, Ausstattung sowie Unterhaltung von Kinderspielplätzen. Für Fragen und Auskünfte steht die Bauverwaltung der Stadt Freilassing gerne zur Verfügung ([bauverwaltung@freilassing.de](mailto:bauverwaltung@freilassing.de)).

## Skatecontest am Badylon

Anfang Juli fand zum zweiten Mal ein Skatecontest auf der neuen Mehrgenerationenanlage am Badylon statt. Das städtische Kinder- und Jugendbüro unterstützte dabei von städtischer Seite zusammen mit Bauhof und Badylon die jungen Skater rund um Michael Baringer, Moni Attenberger, David Wagner, Maxi Toch und vielen anderen, um wieder einen tollen Contest der Skateboarder zu ermöglichen.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von Tobi Klinger und der Gruppe Paradise Hunters unterstützt. Am Abend gab es nach der Siegerehrung eine große Aftershow Party. Um weitere Veranstaltungen durchführen zu können beabsichtigt die Skatecrew jetzt einen formelleren Rahmen anzustreben, um als eigener Rechtsträger auftreten zu können. Dies muss in der Gruppe noch diskutiert werden und auch hier werden die jungen Leute tatkräftig vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt unterstützt. Auch im nächsten Jahr soll wieder ein Skatecontest stattfinden.



**Auf dem Skatecontest Anfang Juli konnten beeindruckende Tricks bestaunt werden.  
Fotos: Linus Glockengieser**

# Neuregelung der Grundsteuer

Für die Städte und Gemeinden ist die Grundsteuer eine der wichtigsten Einnahmequellen. Sie fließt in die Finanzierung der Infrastruktur, zum Beispiel in den Bau von Straßen und dient der Finanzierung von Schulen und Kitas. Sie hat Bedeutung für jeden von uns. Das Bundesverfassungsgericht hat die bisherigen gesetzlichen Regelungen zur Bewertung von Grundstücken für Zwecke der Grundsteuer im Jahr 2018 für verfassungswidrig erklärt. Der Bayerische Landtag hat am 23. November 2021 zur Neuregelung der Grundsteuer ein eigenes Landesgrundsteuergesetz verabschiedet. Von 2025 an spielt der Wert eines Grundstücks bei der Berechnung der Grundsteuer in Bayern keine Rolle mehr. Die Grundsteuer wird in Bayern nicht nach dem Wert des Grundstücks, sondern nach der Größe der Fläche von Grundstück und Gebäude berechnet.

## Wie läuft das Verfahren ab?

Das bisher bekannte, dreistufige Verfahren bleibt weiter erhalten. Eigentümerinnen und Eigentümer haben eine sog. Grundsteuererklärung abzugeben. Das Finanzamt stellt auf Basis der erklärten Angaben den sog. Grundsteuermessbetrag fest und übermittelt diesen an die Kommune. Die Eigentümerinnen und Eigentümer erhalten über die getroffene Feststellung des Finanzamtes einen Bescheid, sog. Grundsteuermessbescheid. Der durch das Finanzamt festgestellte Grundsteuermessbetrag wird dann von der Kommune mit dem sog. Hebesatz multipliziert. Den Hebesatz bestimmt jede Kommune selbst. Die tatsächlich nach neuem Recht zu zahlende Grundsteuer wird den Eigentümerinnen und Eigentümern in Form eines Bescheids, sog. Grundsteuerbescheid, von der Kommune mitgeteilt. Sie ist ab dem Jahr 2025 von den Eigentümerinnen und Eigentümern an die Kommune zu bezahlen.

## Was bedeutet die Neuregelung für Sie?

Waren Sie am 1. Januar 2022 (Mit-)Eigentümerin bzw. (Mit-)Eigentümer eines Grundstücks, eines Wohnobjekts oder eines Betriebs der Land- und Forstwirtschaft in Bayern? – Dann aufgepasst: Um die neue Berechnungsgrundlage für die Grundsteuer feststellen zu können, sind Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer sowie Inhaberinnen und Inhaber von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben verpflichtet, eine Grundsteuererklärung abzugeben. Hierzu werden Sie durch Allgemeinverfügung

des Bayerischen Landesamt für Steuern im Frühjahr 2022 öffentlich aufgefordert. Für die Erklärung sind die Eigentumsverhältnisse und die tatsächlichen baulichen Gegebenheiten am 1. Januar 2022 maßgeblich, sog. Stichtag.

## Was ist zu tun?

Ihre Grundsteuererklärung können Sie in der Zeit vom 1. Juli 2022 bis spätestens 31. Oktober 2022 bequem und einfach elektronisch über das Portal ELSTER - Ihr Online-Finanzamt unter [www.elster.de](http://www.elster.de) abgeben. Sofern Sie noch kein Benutzerkonto bei ELSTER haben, können Sie sich bereits jetzt registrieren. Bitte beachten Sie, dass die Registrierung bis zu zwei Wochen dauern kann. Sollte eine elektronische Abgabe der Grundsteuererklärung für Sie nicht möglich sein, können Sie diese auch auf Papier einreichen. Die Vordrucke hierfür finden Sie ab dem 1. Juli 2022 im Internet unter [www.grundsteuer.bayern.de](http://www.grundsteuer.bayern.de), in Ihrem Finanzamt oder in Ihrer Gemeinde.

## Bitte halten Sie die Abgabefrist ein.

## Sie sind steuerlich beraten?

Selbstverständlich kann die Grundsteuererklärung auch durch Ihre steuerliche Vertretung erfolgen.

## Sie haben Eigentum in anderen Bundesländern?

Für Grundvermögen sowie Betriebe der Land- und Forstwirtschaft in anderen Bundesländern gelten andere Regelungen für die Erklärungsabgabe als in Bayern. Informationen stehen unter [www.grundsteuerreform.de](http://www.grundsteuerreform.de) zur Verfügung.

## Sie benötigen weitere Informationen oder Unterstützung?

Weitere Informationen und Videos, die Sie beim Erstellen der Grundsteuererklärung unterstützen sowie die wichtigsten Fragen rund um die Grundsteuer in Bayern finden Sie online unter [www.grundsteuer.bayern.de](http://www.grundsteuer.bayern.de). Bei Fragen zur Abgabe der Grundsteuererklärung ist die Bayerische Steuerverwaltung in der Zeit von Montag bis Donnerstag von 08:00 – 18:00 Uhr und Freitag von 08:00 – 16:00 Uhr auch telefonisch für Sie erreichbar: 089 – 30 70 00 77

In Bayern gilt es, rund 6,3 Mio. Feststellungen zu treffen – aufgrund der Menge der zu bearbeitenden Grundsteuererklärungen sehen Sie bitte von Rückfragen zum Bearbeitungsstand Ihrer Grundsteuererklärung ab.

## Hängen die Grundsteuerreform und der Zensus 2022 zusammen?

Das Bayerische Landesamt für Statistik führt in 2022 einen Zensus mit einer Gebäude- und Wohnungszählung durch. Die Grundsteuerreform und der Zensus sind voneinander unabhängig. Weitere Informationen zum Zensus finden Sie unter [www.statistik.bayern.de/statistik/zensus](http://www.statistik.bayern.de/statistik/zensus).



# Abschluss des Jahres Projektes „Fair bleiben Mensch Natur und Umwelt“

Langfristiges, nachhaltiges Handeln, bewusster Umgang mit Ressourcen, Wiederverwendung von Gebrauchtem und das „Erlebbar machen“ der Wertschöpfungskette – das waren die Grundlagen eines Projekts im städtischen Kinderhort „Villa Kunterbunt“. Beim „Ahrtal-Projekt“ lernten die Hortkinder mit unglaublicher Unterstützung der Eltern, wie man durch Teilen eigener Sachen helfen kann. Behandelt wurde auch das Thema „Fair bleiben Mensch“. Darunter fielen Aktivitäten wie heimliche „Gute Wünsche Karten“, die die Mitschüler untereinander verteilten. Literatur wie „Kaufrausch“ regte zum Nachdenken und Philosophieren an. Im dritten Schritt, „Fair bleiben Umwelt“, wurde das Thema Nachhaltigkeit und der Kreis der Wertschöpfungskette erlebbar gemacht. Die Ergebnisse konnten beim Kunstmarkt Anfang Juli bestaunt werden.

**Die  
Ergebnisse  
des Projektes  
„Fair bleiben  
Mensch Natur  
und Umwelt“  
konnten beim  
Kunstmarkt  
Anfang Juli  
bestaunt  
werden.**



## Das VHS-Herbstprogramm ist da!

Es liegt ab Mitte August an zentralen Orten auf oder kann jederzeit unter [www.vhs-rupertwinkel.de](http://www.vhs-rupertwinkel.de) online durchgeblättert werden. Online-Anmeldungen sind jederzeit möglich. Persönliche Anmeldung bitte ab Dienstag, 13. September, Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag von 9 bis 14 Uhr in der Lindenstraße 13 in Freilassing.



# Veranstaltungen



## August

07.08.2022

**Jazz im August • „GM & the Blues-busters“** | Lokwelt Freilassing, 11 Uhr

11.08.2022

**Open Air Kino am Badylon „Kaiserschmarrndrama“** | Stadt Freilassing, 21 Uhr

12.08.2022

**Vernissage „FarbTon“ von Jana Büttner und Mirjam Jahn** | Jana Büttner, Stadtgalerie, 18 Uhr

**Open Air Kino am Badylon „Disney Aladdin“ (Echtverfilmung-2019)** | Stadt Freilassing, 21 Uhr

**Standkonzert der Stadtkapelle Freilassing** | Freilassinger Fußgängerzone, 20 Uhr

13.08.2022 bis 21.08.2022

**Ausstellung „FarbTon“ von Jana Büttner und Mirjam Jahn** | Stadt-galerie

13.08.2022

**Open Air Kino am Badylon „Beckenrand Sheriff“** | Stadt Freilassing, 21 Uhr

17.08.2022

**Blattschießen mit Grillfeier des ARCD Ortsclub Freilassing** | Freilassing, Vereinsheim EC Hofham, 16 Uhr

25.08.2022

**Vernissage „RealityCheck“ von Bettina Günther** | Stadtgalerie, 19 Uhr

26.08.2022 bis 11.09.2022

**Ausstellung „RealityCheck“ von Bettina Günther** | Stadtgalerie

27.08.2022 bis 28.08.2022

**„Alles Eisenbahn!“** | Lokwelt Freilassing, 10 Uhr

## September

04.09.2022

**Konzert im September • „Die Reiwass“** | Lokwelt Freilassing, 11 Uhr

09.09.2022

**Kulinarisches Nationenfest** | Kulinarisches Nationenteam, Fußgängerzone, 15 Uhr

**Bingo Zeit für Senioren** | Stadt Freilassing/Seniorenreferent - Seniorenbüro plus, Rathausaal, 14 Uhr

**Standkonzert der Stadtkapelle Freilassing** | Fußgängerzone, 20 Uhr

10.09.2022

**Kulinarisches Nationenfest** | Kulinarisches Nationenteam, Fußgängerzone, 11 Uhr

11.09.2022

**Bergtour für musikalische Bergsteiger und bergbegeisterte Musikanten zum Seehornsee** | DAV Freilassing in Kooperation mit der Stadtkapelle Freilassing

**Tag des offenen Denkmals** | Lokwelt Freilassing, 10 Uhr

15.09.2022

**Vernissage Rita Mühlbauer „Verborgene Schätze“** | Stadtgalerie, 19 Uhr

16.09.2022 bis 25.09.2022

**Ausstellung Rita Mühlbauer „Verborgene Schätze“** | Stadtgalerie

24.09.2022

**Bilderbuchkino für Kinder von 4 bis 6 Jahren** | Lokwelt Freilassing, 17 Uhr

**Freundschaftsfliegen Traunsteiner Vereine** | Modellbauclub Freilassing e.V., Modellflugplatz Freilassing, 10 Uhr

**Abschlussfest des Sommerferien-Leseclub** | Stadtbücherei Freilassing, Aula der Mittelschule St. Rupert, 14 Uhr

25.09.2022

**Kinder- und Familientag** | Wirtschaftsforum Freilassing e.V., Fußgängerzone, 11 Uhr

**Verkaufsoffener Sonntag** | Wirtschaftsforum Freilassing e.V., Fußgängerzone, 12.30 Uhr

28.09.2022

**Stadtwanderung mit dem Ersten Bürgermeister Markus Hiebl** | Stadt Freilassing mit Otto Folzwinkler, Treffpunkt Rathaus Freilassing, 9.30 Uhr

29.09.2022

**„LIGHTNING TALK“** | Lions Club Freilassing-Salzburger Land in Kooperation mit der Lokwelt Freilassing, Lokwelt Freilassing, 19.30 Uhr

30.09.2022

**Vorstellung der neuen Skulpturen am Skulpturenweg Badylon** | Stadt Freilassing, Skulpturenweg Badylon, 13 Uhr



## Oktober

01.10.2022

**Oktoberfest für Senioren** | Seniorenbüro plus, Rathausaal, 14 Uhr

02.10.2022

**Jazz im Oktober • „BBB – Big Band Burghausen“** | Lokwelt, 11 Uhr

08.10.2022

**4. Freilassinger Gesundheitswoche - Gesundheitsmesse im Badylon** | Wirtschaftsforum Freilassing e.V., Badylon, 10 Uhr

08.10.2022

**Kabarett „Wenn Frauen fragen“ mit Edi Jäger** | Lokwelt, 19.30 Uhr

10.10.2022 bis 15.10.2022

**4. Freilassinger Gesundheitswoche - Aktionswoche in Räumlichkeiten der teilnehmenden Betrieben** | Wirtschaftsforum Freilassing e.V., Freilassing

14.10.2022

**Vortrag : 15 Bahnerlebnisse in Ost- und Südeuropa** | Lokwelt Freilassing, 19 Uhr

16.10.2022 bis 17.10.2022

**Kirchweihmarkt** | Stadt Freilassing, Innenstadt

**Verkaufsoffener Sonntag** | Wirtschaftsforum Freilassing e.V., Fußgängerzone, 12.30 Uhr



## Freilassinger Filmnächte 2022



Im August ist es soweit: Am Badylon findet Freilassings erstes Open Air Kino statt. Die Freilassinger Filmnächte zeigen drei beliebte Blockbuster für jeden Geschmack – den Picknick-Flair gibt es inklusive. Snacks und Getränke können vor Ort erworben werden.

Los geht's jeweils um 21 Uhr (Einlass 19 Uhr):

- Donnerstag, 11.08.2022 – „Kaiserschmarrndrama“
- Freitag, 12.08.2022, - „Disney Aladdin“ (2019)
- Samstag, 13.08.2022 – „Beckenrand Sheriff“

Eintritt 10 € pro Person

Bei schlechtem Wetter weicht die Veranstaltung auf den 14., 15. und 16. August aus!

**Kurzfristige Infos unter [www.freilassing.de](http://www.freilassing.de)**

4. FREILASSINGER  
**Gesundheits**  
8.-15.10. **WOCHEN**  
gesundheit · ernährung · bewegung  
[www.gesundheitswoche-freilassing.de](http://www.gesundheitswoche-freilassing.de)

**GESUNDHEITSMESSE | BADYLON**  
8. 10. 2022 im Badylon Freilassing | SPORT · FREIZEIT

**WIFO**  
WIRTSCHAFTSFORUM  
FREILASSING e.V.  
Eine Initiative des Wirtschaftsforums Freilassing | [www.wifo-freilassing.de](http://www.wifo-freilassing.de)

## „Alles Eisenbahn“ in der Lokwelt Freilassing

„Alles Eisenbahn“ in vielen Spurweiten und Größen heißt es am letzten Augustwochenende in der Lokwelt Freilassing.

Zu Gast sind u.a. der Z-Stammtisch Wien mit einer Anlage aus Stammtischbrettchen, die Eisenbahnfreunde Chiemgau mit ihrer H0 Modulanlage. Alois Forstner von den „Eisenbahnfreunden München Land“ zeigt eine Spur Z Kofferanlage „Rund um meine Heimatgemeinde Raisting“, bei der u.a. auch ein Spur Z Kamerawagen im Einsatz ist. Zur Freude der Kinder dreht Lok Emma auf der Lummerland-Spielanlage des VHS – Modellbahnclubs München ihre Runden. Bei der Parkeisenbahn sorgen verschiedene Parkbahn Loks für einen abwechslungsreichen Fahrbetrieb.

Am Sonntag statten die Passauer Eisenbahnfreunde mit ihrem Schienenbus der Lokwelt einen Besuch ab und laden am Nachmittag zu einer Fahrt nach Bad Reichenhall ein (weitere Infos zu Fahrplan und Fahrpreis folgen). Ein weiterer Programmpunkt am Sonntag: an den Börsenständen ist Kaufen und Verkaufen von Modellbahnzubehör und buntem Allerlei aus der Welt der Eisenbahn möglich. Mit im Einsatz sind natürlich auch die hauseigenen Anlagen der Lokwelt, die von den „Freunden des historischen Lokschuppens 1905 Freilassing“ e.V. betrieben werden: Regen Fahrbetrieb gibt es auf der H0 Anlage



auf Gleisstand 3, auf der LGB Westernbahn und bei der Parkeisenbahn im Außengelände der Lokwelt.

**Sa. 27. und So. 28. August 2022,**  
**jeweils 10.00-17.00 Uhr, Eintritt 6,00 € pro Tag**  
**„BITTE EINSTEIGEN!“**



## Frühschoppen & Konzert mit „Reiwas“

Begriffe wie Heimatsound, Pop, Hillbilly oder Folk fänden durchaus Verwendung, wenn man die Musik von „Reiwas“ beschreiben möchte. Doch der Sound der drei Musiker aus der Tölzer Gegend ist spezieller, markanter. Seit der Gründung 2009 wandelte sich der Stil der Band von der experimentellen Volksmusik zu etwas ganz Individuellem. Mit Akkordeon, Gitarre und Kontrabass erschaffen „Reiwas“ eine einzigartige, charmante und genreübergreifende Verschmelzung aus akustischen Instrumenten und mehrstimmigem Gesang.

Josef Steinbacher (acc, voc) • Andreas Winkler (gui, voc)  
• Georg Obermüller (kb, voc)

**„BITTE EINSTEIGEN!“**

**Sonntag, 4. September 2022, 11 – 13 Uhr, Eintritt inkl. Museumsbesuch 11,00 €**



## Abschluss der Lokwelt-Jazzsaison 2022 mit der „Big Band Burghausen“

Die „Big Band Burghausen“ blickt mittlerweile auf eine fast 50-jährige Geschichte zurück, in der Jazzgrößen wie Lee Harper, Peter Tuscher, Hermann Breuer u. v. m. die Band begleiteten. Seit 2022 leitet Wolfgang Pietsch die Band, die musikalischer Treffpunkt der arriviertesten Jazzler der Region um Burghausen ist. Neben „alten Hasen“, die das Jazzorchester seit ihren Anfängen tragen, sind auch viele junge Musikerinnen und Musiker mit von der Partie. Kraftvoll dynamischer, moderner Bigband-Sound wurde der BBB unlängst attestiert. Und besonders das unverwechselbare eigene Repertoire prägt den Charakter der Band.

**„BITTE EINSTEIGEN UND FEINSTEN BIGBAND-SOUND GENIEßEN!“**

**Sonntag, 2. Oktober 2022, 11 – 13 Uhr,  
Eintritt inkl. Museumsbesuch 11,00 €**



## Kabarett „Wenn Frauen fragen“ mit Edi Jäger

**Text von Horst Schroth, ausgezeichnet mit dem Deutschen Kleinkunstpreis**

Geschlechterverständnis mit Lachtränengarantie! Atemberaubend witzig und auf den Punkt gebracht beantwortet der Salzburger Schauspieler und Kabarettist Edi Jäger Fragen, die Frauen an ihn gerichtet haben: „Wieso starren viele Männer

zuerst auf Busen und Hintern?“ oder „Warum können Männer Schmutz nicht erkennen?“ Dem männlichen Publikum bietet Edi Jäger einen Crashkurs im Umgang mit unangenehmen Fragen der besseren Hälfte – von „Liebst du mich?“ über „Wie viele Frauen hast du schon vor mir gehabt?“ bis hin zu „Fällt dir gar nichts auf?“

Die absurde Welt des Aneinander-vorbei-kommunizierens kennt keine Grenzen! Und Edi Jäger, an Authentizität nicht zu überbieten, spielt bravourös.

**Sa. 8. Oktober, 19.30 Uhr  
VVK 19,00 €, AK 22,00 €  
VVK telefonisch oder per Mail  
08654 3099 320  
lokwelt@freilassing.de**

### Sonderöffnungszeiten der Lokwelt Freilassing in den Sommerferien

In diesem Sommer hat die Lokwelt Freilassing vom 19. Juli bis einschließlich 11. September täglich außer an den Montagen von 10 – 17 Uhr geöffnet.



## 15 Bahnerlebnisse in Ost- und Südeuropa

**Vortrag von Heinz Katzenbeisser**  
Osteuropa mit der Bahn zu bereisen ist erstaunlich einfach. Es gibt noch zahlreiche Nebenbahnen, die befahren werden. Interessant sind aber Besonderheiten wie Schmalspurbahnen, Zahnradbahnen und Planzüge, die noch mit Dampflok-

motiven bespannt sind. Im Vortrag stellt Heinz Katzenbeisser, Chefredakteur der Zeitschrift BAHNmax, rund 15 besondere Erlebnisse auf Schienen vor.

**Fr. 14. Oktober, 19.0 Uhr • 6,00 €  
Lokwelt Seminarraum**





Stadtmarketing  
Freilassing



# Freilassinger Filmnächte 2022

Open Air Kino am Badylon

**11. August:** „Kaiserschmarrndrama“

**12. August:** „Aladdin“ (2019)

**13. August:** „Beckenrand Sheriff“

**Einlass 19 Uhr/Beginn 21 Uhr**

*Ausweichtermine: 14./15./16. August*

*Kurzfristige Infos: [www.freilassing.de](http://www.freilassing.de)*

**Eintritt 10 € (nur Abendkasse)**

**Picknick-Flair** auf dem  
Kunstrasenplatz

**Decken/Sitzkissen/  
Sitzgelegenheiten**  
bitte mitbringen

**Snacks und Getränke**  
vor Ort erhältlich



[www.freilassing.de](http://www.freilassing.de)



Sparkasse  
Berchtesgadener Land